

Dr.med.habil.Max Dauderer
Internist, Umweltarzt

Zahnärztliche Mitteilungen

Zu:

Meyer R. et al: Generelles Amalgamverbot bei Frauen im gebärfähigen Alter nicht gerechtfertigt.

Ich verlange, da falsch zitiert und diffamiert folgende Gegendarstellung:

Amalgam führt zur chronischen Vergiftung

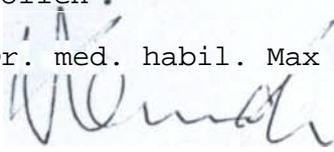
1. Das Foto aus meinem Handbuch der Amalgamvergiftung auf S. 319 wurde mit falscher Beschreibung nachgedruckt. Es zeigt nicht "wie ich mir ein amalgamgeschütztes Praxisteam vorstelle", sondern dokumentiert, auf welche Weise sich ein amalgamgeschädigter Zahnarzt vor einer Reintoxikation schützt. Seine Vergiftung wird auf dem Bild des Kernspin-Kopf im selben Bildteil dokumentiert. Paradoxe Weise trifft dieser Zahnarzt jedoch keine Schutzvorkehrungen für seine Patienten, was man dem 1. Bild ebenfalls entnehmen kann. Vom Dreifachschutz für den Patienten (Kofferdam, Sauerstoff, Antidot vor und nach der Behandlung) bekommen seine Patienten seiner Angabe nach nur das Antidot vorher. So stelle ich mir einen verantwortungsbewußten Zahnarzt beileibe nicht vor.

Die Legende "Toxikologe" ist falsch. Dies bezeichnet einen Pharmakologen, während Unterzeichnender habilitiert ist als Klinischer Toxikologe.

2. Meyer R. et al versuchen, die "Ignoranz all dessen, was einem selbst nicht so recht in sein Konzept passt" bei Dauderer zu wiederlegen mit der Unterstellung, daß es sich bei der Amalgamvergiftung um eine akute Vergiftung handle, die man Jahrzehnte später ohne weiteres in Blut oder Urin nachweisen könne. So vergleichen sie diese Werte mit denen nach einem Selbstmordversuch mit intravenös gespritztem Quecksilber. Ich habe nie behauptet, daß es sich um eine akute Vergiftung gehandelt hätte, sondern die Vergiftung der Speicherorgane moniert, die zu Multimorbidität führt. Diese Organvergiftung hat Drasch an gestorbenen Säuglingen nachgewiesen. Ursache für diese Vergiftung war ausschließlich das mütterliche Amalgam - dabei bestimmte die Anzahl der Füllungen den Grad der kindlichen Vergiftung.

3. Nachweislich falsch ist auch die Behauptung, ich hätte eine der über 30 deutschen Beratungsstellen für Amalgamgeschädigte initiiert. Zwei Amalgamberatungsstellen klagen sogar derzeit gegen mich, weil sie sich im Streit gegen Zahnärzte zu wenig unterstützt fühlen und Pseudotests wie Akupunktur nach Voll propagiert sehen wollen.

Dr. med. habil. Max Daunderer

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Daunderer', is written over a light blue rectangular background.